

## Steuerabkommen mit Deutschland

# Schweiz offen für Neuverhandlung

01.10.2013



Möglicherweise kommt es zu neuen Steuerverhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland. (Bild: Keystone / Martin Rüttschi)

Die Schweiz ist nach den Worten des Bundespräsidenten Ueli Maurer offen für eine Neuverhandlung des Steuerabkommens mit Deutschland. Dazu sollten zunächst «vertrauliche Verhandlungen am runden Tisch» stattfinden, sagte Ueli Maurer dem Südwestrundfunk (SWR).

### **SPD ist verhandlungsbereit**

Zugleich stellte Maurer klar: Die Schweiz habe beim Steuerabkommen weitreichende Konzessionen gemacht. Jetzt könne sich auch die deutsche Seite bewegen. Er hoffe, dass sich unter der neuen Bundesregierung das deutsch-schweizerische Verhältnis «beruhigt und normalisiert», sagte Maurer.

In Berlin signalisierten die Sozialdemokraten in den Koalitionsgesprächen mit der Union Bereitschaft zu einer Neuverhandlung des Abkommens. Voraussetzung für neue Verhandlungen sei allerdings, dass die Union ihre bisherigen Vorstellungen für das Steuerabkommen überdenke, sagte Nordrhein-Westfalens Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) am Donnerstagabend gegenüber Spiegel-Online.

### **Deutschland setzt auf automatischen Informationsaustausch**

Ein neues Abkommen müsste gerechter und fairer sein und bestehende Schlupflöcher schliessen, sagte Walter-Borjans. Er wies aber darauf hin, dass die SPD langfristig einen automatischen, europaweiten Informationsaustausch von Steuerdaten anstrebe. «Auf dem Weg dahin können bilaterale Abkommen Sinn machen», sagte der Sozialdemokrat.

Die deutsche Regierung legt mittlerweile den Fokus auf den automatischen Informationsaustausch. Man verfolge einen multinationalen Ansatz im Wege einer Vereinbarung der EU mit der Schweiz über den automatischen Datenaustausch, sagte ein Sprecher des Finanzministeriums. Ob darüber hinaus Raum für ein bilaterales Abkommen mit der Schweiz bestehe, lasse sich noch nicht sagen.